

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Mittwoch, 1. Dezember 2010 06:01
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Fliege als Lebensretter des Menschen

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Mittwoch, 1. Dezember 2010

Liebe Himmelsfreunde,

ich überspringe zwei Kapitel in der "Fliege" und komme zu einer Funktion dieses Tierchens, die mich total überrascht hat. Ich hatte vor einigen Jahren von der sog. Selbstverbrennung, auch "spontane menschliche Selbstentzündung" genannt, gelesen, die selten vorkommt und die sich niemand wirklich schlüssig erklären kann. (Meine Lektüre war: "Das Rätsel Mensch" aus der Reihe "Die Welt des Unerklärlichen", Verlagsunion Erich Pabel-Arthur Moewig KG, Rastatt 1995.) Und jetzt begegnet mir doch tatsächlich eine Erklärung dieses Phänomens beim Propheten Lorber!

Das - und viele andere Erklärungen - sollten sich unsere Forscher mal genauer anschauen! Bestimmt bestätigen sich dann diese Angaben, genau wie sich die naturwissenschaftlichen Aussagen in der Bibel bestätigt haben.

Die Fliege

j1.flie.004. Kapitel

01] So hätten wir denn gesehen, wie dieses Tierchen einer Bestimmung entspricht für den negativen Pol. Doch das bereits Bekannte ist nicht der ausschließend negative Zweck dieses Tierchens, sondern da gibt es noch eine Menge Nebenzwecke also gestaltet, wie gestaltet ein weiser Hausherr seinen Arbeitern nicht nur eine zu verrichtende Bestimmung gibt, sondern einem jeden Arbeiter neben der Hauptarbeit noch allerlei kleine, nützliche Nebenverrichtungen verschafft, damit keine Wendung der Arbeiter unnutzbringend sein soll. Und so wollen wir denn, bevor wir auf einen andern Hauptteil der Verrichtung dieses Tierchens übergehen, noch einige solcher Nebenverrichtungen dieses Tierchens kennenlernen.

02] Sehet, Meine lieben Kleinen, es wird euch im Sommer öfter wohl recht lästig werden, wenn in einem Zimmer so recht viele Fliegen herumfliegen und euch belästigen, besonders wenn sie so recht zudringlich werden! Allein deswegen soll niemand dieses Tierchen schelten; denn an eben solchen Tagen verrichtet es einen sehr wichtigen kleinen Nebendienst, und zwar am allermeisten nützend dem Menschen wie auch anderen Tieren des Hauses, welche der Mensch zu seinen Diensten verwendet. Ihr möchtet wohl schon recht gern wissen, worin dieser nützliche Nebendienst besteht? Aber nur eine kleine Geduld, denn es gehört noch eine kleine Erinnerung voraus, - dann aber sollet ihr es sogleich haben!

03] Sehet, Meine lieben Kindlein, an einem solchen warmen Sommertag, besonders zu einer Zeit, wo ihr irgend bemerkt, daß das Quecksilber in der sogenannten Wetterröhre sehr nieder steht, werden zahllose Milliarden und Milliarden von atomischen Tierchen aus dem niederstehenden Äther in die atmosphärische Luft ausgeboren, denen zufolge ihr nicht selten die Luft also bläulich verdichtet sehet, daß es euch schwer wird, auch nur einige Stunden entfernte Gegenden auszunehmen.

04] Wenn ihr da dann Atem holet, so spazieren bei solcher Gelegenheit allzeit mehrere Trillionen in euch. Obschon aber diese Tierchen so klein sind, daß ihr tausend Millionen auf einem Haufen noch gar nicht bemerken würdet, so macht aber dessenungeachtet die Summe von mehreren Dezillionen, die ein Mensch manchmal an einem solchen Tage einatmet, doch schon etwas ziemlich Bedeutendes aus und könnte - da diese Tierchen dem leiblichen Leben höchst gefährlich sind - ganz vollkommen genügen, um dem Menschen sodann plötzlich das naturmäßige Leben zu nehmen. Denn die dem naturmäßigen Leben unzuträgliche Beschaffenheit dieser Tierchen ist nahe das, was da ist die allervollkommenste sogenannte Blausäure.

05] Nun, solches wissen wir jetzt; was aber dabei die Fliege zu tun hat, solches

wissen wir noch nicht. Allein eben das ist der schon früher besprochene Nebendienst dieser Tierchen, den ihr nach dieser Vorausschickung nun sogleich haben sollet.

06] Sehet, derjenige Teil dieser "atomischen Äthertierchen", welche der Mensch einatmet, ist seiner Gesundheit gerade nicht der gefährlichste, weil er alsbald von dem zu dieser Zeit ohnehin am nötigen Sauerstoff armen Blute begierig und wohldienlich aufgenommen wird; aber ganz anders verhält es sich mit demjenigen Teile, der sich an der äußeren Haut ansetzt und vorzüglich an denjenigen Stellen, wo die Poren zumeist offen stehen.

07] Wenn dort diese Tierchen eindringen, so nehmen sie gegen die vom Blut aufgenommenen einen positiven Charakter an. Solange dieser äußere Pol den innern Pol nicht überwiegt, so lange ist auch keine Gefahr vorhanden, was z.B. bei einer mittleren Temperatur der Fall ist. Überwiegt aber dieser äußere Pol den innern nur um ein Millionstel, dann besteht für das Leben auch schon die höchste Gefahr, da sich bei dieser Gelegenheit im Menschen eine Polverkehrung entwickeln könnte, was dann ebensogut wäre, als so jemand sich mit einer Nadel stechen möchte, die er zuvor in die aller dichteste Blausäure getaucht hätte.

08] Würde aber der äußere positive Pol plötzlich bis zu einem hundertsten Teile überwiegend gegen den inneren negativen Pol, dann geschähe plötzlich eine sichtbare elektrische Entladung, durch welche der Mensch binnen wenigen Augenblicken also vernichtet werden würde, daß von seinem ganzen Leibe nichts als eine halbe Handvoll übelriechender Asche übrigbliebe.

09] Was den ersten Fall anbelangt, da sehet die Pestkrankheiten an; diese sind nichts als lauter solche Folgen. Was aber den zweiten Fall anbelangt, so kommt dieser wohl freilich seltener vor, aber gänzlich unerhört sind die sogenannten Selbstverbrennungen nicht, besonders in den südlichen Ländern.

10] Da wir nun solches wissen, so werfen wir denn einen Blick auf unsere kleinen Hausarbeiter und beobachten sie, was sie da tun!

11] Sehet, unsere Fliege hat auch ein Augenpaar, welches für dieses Tierchen so groß ist, daß es nahe den siebenten Teil seines ganzen Wesens ausmacht! Ein jedes Auge für sich ist aber nicht etwa ein einzelnes Auge, sondern besteht wieder aus mehr denn tausend kleinen Augen. Diese Augen sind so ordnungsmäßig aneinandergereiht wie die Zellen eines Bienenstockes und laufen, ein jedes für sich kegelförmig zugespitzt, endlich alle auf einen gemeinsamen Sehpunkt zusammen und dienen auf diese Weise dem Tierchen als ein für euch unbeschreiblich stark vergrößerndes Mikroskop, mit dessen Hilfe dann dieses Tierchen sogar jedes einzelne der vorerwähnten atomischen Tierchen sehen kann.

12] Zudem ist aber auch ihr Magen also eingerichtet, daß ihnen eben diese Tierchen eine Hauptnahrung geben. Wenn dann eine oder die andere Fliege an der Haut des Menschen einen ganzen Klumpen vorerwählter atomischer Tiere ersieht, so fliegt sie alsbald dahin und gibt nicht leichtlich eher nach, bis sie den ganzen Fund aufgezehrt hat.

13] Nebst den Augen aber hat dieses Tierchen auch noch ein Paar kleiner Fühlhörnchen, welche ihm statt der Nase dienen; und da es die Augen nur in kurzen Distanzen gebrauchen kann, so dienen ihm diese Fühlhörnchen oft auf sehr weite Distanzen, ja Ich sage euch: Es gibt einige Fliegen, die mittels dieser Fühlhörnchen irgendeine ihnen wohlschmeckende Nahrung stundenweit riechen.

14] Sehet nun, Meine lieben Kindlein, da haben wir ja schon wieder ein Wunder dieses Tierchens oder den besprochenen Nebenzweck seines Daseins!

15] Ist das nicht ein gar nützlicher Dienst dieses Tierchens?! Ja, Ich sage euch, solches könnt ihr euch wohl merken: Wenn an irgendeinem Ort, besonders zur Sommerzeit, dieses Tierchen sich plötzlich verliert, dann könnt ihr solches auch als ein sicheres Zeichen annehmen, daß sodann Ich mit einer gewaltigen Zuchtrute nicht ferne bin!

16] So wie aber dieser Nebendienst dieses Tierchens nun wohl erkennbar dasteht, auf eine gleiche Weise stehen diesem Tierchen noch mehrere solcher wohlnützlichen Dienste zu.

17] Wollten wir alles samt und sämtlich kennenlernen, so müßte Ich euch mehrere Jahre davon diktieren; ihr könnt es aber als sicher annehmen, daß alles, was da ist, und somit sicher auch die Fliege, nicht für einen, sondern für tausenderlei gute Zwecke da ist.

18] Um somit unsere Sache nicht so sehr in die Länge zu dehnen, will Ich euch, bevor wir zu dem positiven Pol dieses Tierchens übergehen, nur noch zwei solche nützliche Nebenzwecke zur Bestätigung dieser Meiner Kundgebung ersichtlich machen, - und so lassen wir es wieder für heute bei dem bewendet sein!

Quelle: <http://www.disk-plus-buch.de/jl/flie/flie-004.htm>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
